

2021

Harmonisch, frei und neutral? Verfassungsdebatten zum Säkularismus in Gambia



Foto: Religiöse Führungspersonen in einem Treffen mit der Verfassungskommission (Quelle: CRC Newsletter 7:7, Jan 2020).

Nach dem Sturz des gambischen Präsidenten Yahya Jammeh, der für seine groteske Instrumentalisierung des Islams weltweit an Bekanntheit erlangt, brach in dem kleinen westafrikanischen Land während den öffentlichen Beratungen zur Ausarbeitung einer neuen Verfassung (2018-2020) eine erbitterte Debatte zur öffentlichen Stellung der Religion im neuen Staat aus. Dabei soll dem Rat der Christen zufolge die Bekennung des Staates zum Säkularismus religiöse Konflikte endgültig vorbeugen, wohingegen der Höchste Islamrat die Meinung vertritt, dass Gambia auch unter Abwesenheit einer expliziten Bekennung zum Säkularismus mittels eines neutralen Staates die religiöse Pluralität aufrechterhalten könne. Beide Lager sind in ihrem Denken von historischen Erinnerungen sowie regionalen politischen Kontexten geprägt. Ferner berührte auch die zeitgleiche Reform und Ausweitung des islamischen Rechts im nationalen Justizsystems die Debatten in einem wesentlichen Maße. Wie äußern sich die Bedenken beider Lager zu den konstitutionellen Reformvorschlägen, welche die Religion betreffen, vor diesem Hintergrund und in gegenseitiger diskursiver Interaktion? Dieser Frage soll diese Studie mittels einer archivalen Recherche der Online-Beiträge von gambischen Interessenvertretern im Zeitraum der Verfassungsberatungen analytisch nachgehen.

Abdurrahman Yazici
„Afrikanische Reformpolitik“
Prof. Uschi Eid
Freie Universität Berlin, OSI Politikwiss.
02.06.2021

Inhalt

1. Einführung	1
1.1. Problemstellung und Ziel dieser Arbeit.....	2
1.2. Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit	2
2. Die Anfänge der Säkularismus Debatte	3
2.1. Islam, Staat und Politik in Gambia – ein Rückblick.....	4
2.2. Status-quo: Ist Gambia bereits säkular? Die Debatte	6
3. Die Furcht vor dem Säkularismus	7
3.1. Der religiöse Frieden im religiösen Land	8
3.2. Die Säkularität in der neuen Verfassung: Abwesend aber da?.....	11
4. Ausweitung des Scharia-Rechts	12
5. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	14
6. Anhang	16
Darstellung 1: Zeitstrahl Verfassungsreform in Gambia	16
Darstellung 2: Auflistung der Problemfelder in der Säkularismus-Debatte.....	16
7. Bibliografie	17
7.1. Staatliche Dokumente.....	17
7.2. Internetquellen (Zeitraum des Zugriffs zwischen 12.11.2020 und 30.03.2021)	17
7.3. Sekundärliteratur	20

1. Einführung

Gambia war bekannt für seinen langzeitigen Präsidenten Yahya Jammeh, der während seiner autokratischen Herrschaft (1994-2017) von einer ausgeprägten islamischen Symbolik Gebrauch machte. Nach dem demokratischen Regierungswechsel im Januar 2017, welcher mit Unterstützung der regionalen ECOWAS-Staaten Jammeh entthronte,¹ sollte für die Republik eine neue Verfassung ausgearbeitet werden. Um ein erneutes Abrutschen in die Diktatur zu verhindern, sollte das Präsidentenamt befristet sowie Grundrechte und die politische Freiheit verankert werden.² Bei der Auseinandersetzung mit dem politischen Erbe Jammehs kam seiner Religionspolitik eine zentrale Rolle zu. Das mehrheitlich muslimische Land war bisher von einer christlich-säkularen Regierungskultur geprägt, die es von der britischen Kolonialherrschaft erbt.³ Aufgrund der wandelnden soziopolitischen Verhältnisse und der Identitätspolitik unter Jammeh stieg der Säkularismus im Nachgang zum umstrittensten Thema auf, das bis in die letzten Wochen der Verfassungsrevision einer Debatte zwischen den religiösen Hauptvertretern, dem Rat der Christen (Christian Council, GCC) und dem Höchsten Islamrat (Supreme Islamic Council, GSIC) unterlag.⁴ Die letztere Institution leiten vorrangig islamische Gelehrte der salafistischen und reformistischen Ausrichtung, die überwiegend in islamischen Universitäten in Saudi-Arabien, Ägypten und dem Sudan ausgebildet wurden. Von sufistischen Kreisen waren dahingegen nicht alle in den Debatten involviert, wenngleich sich einige für den Säkularismus aussprachen.⁵

Im Zuge der öffentlichen Beratungsrunden zur Verfassungsreform (2018-2020) erhielten religiöse Parteinehmer die Gelegenheit, bis zum 15. Juli 2019 Positionspapiere einzureichen. Nach der Veröffentlichung des Erstentwurfs, in dem der Säkularismus nicht enthalten war, setzte eine zweite Phase ein, die eine erneute Frist für Anmerkungen bis zum 31. Dezember 2019 umfasste (s. Übersichtsdarstellung 1 im Anhang). Letztendlich wurde aber der überarbeitete Verfassungsentwurf, die eigentlich auf die Demokratisierung des Landes abzielte, Ende 2020 im Parlament abgelehnt. Dies

¹ Im Rahmen der ECOWAS drohten das Nachbarland Senegal und die regionale Führungsmacht Nigeria eine militärische Intervention an. Christof Hartmann, „ECOWAS and the Restoration of Democracy in the Gambia“, *Afrikaspectrum* 52, Nr. 1 (2017): 87, <https://doi.org/10.1177/000203971705200104>.

² Vgl. Satang Nabaneh, „New Gambia and the Remaking of the Constitution“, ConstitutionNet, 16. März 2018, <https://constitutionnet.org/news/new-gambia-and-remaking-constitution>. Das sind auch die Punkte, die in der folgenden Umfrage aufgegriffen werden: „Gambians’ Views on the Constitutional Reform Process: Low Awareness, But Strong Support for Reforms“ (National Democratic Institute, Juni 2018), <https://bit.ly/3sCLLDu>.

³ David Perfect, *Historical Dictionary of The Gambia* (Rowman & Littlefield, 2016), 187. Gambia ist zu 95% muslimisch.

⁴ Constitutional Review Commission, The Gambia, „CRC Final Press Conference“, Facebook, Oktober 2020, <https://www.facebook.com/CRC220/posts/1031502377291606>.

⁵ „Gambia: Interreligious dialogue bears fruit against extremist tendencies“, *Bonner Querschnitte*, 2020, <https://www.bucer.de/ressource/details/bonner-querschnitte-532020-ausgabe-671-eng.html> nennt bspw. Imam Baba Leigh und Imam Ceesay.

ist jedoch nicht in Verbindung mit der Säkularismusdebatte zu bringen, sondern auf das politische Interesse der Regierungspartei zurückzuführen.⁶

1.1. Problemstellung und Ziel dieser Arbeit

Wesentlich für diese Arbeit ist die öffentliche Rolle des Islam, die im Verlauf der öffentlichen Beratungsrunden zur Verfassungsreform lebhaft aufgegriffen und diskutiert wurde. Anders als die generelle Thematik, die heute allgegenwärtig scheint, zeigen die diversen Beiträge zur Debatte nicht nur den praktischen Gehalt des Säkularismus in realen Situationen, sondern sie verbergen lokale Dynamiken der Geschichte, Demographie und Region. Diskutiert worden sind neben religiösen Freiheiten und religiöser Diskrimination insbesondere das gambische Regierungswesen und dessen Haltung gegenüber religiösen Elementen, welche unter dem Gesichtspunkt der staatlichen Äquidistanz zu seinen Bürgern aufgegriffen wurde. Zudem erwies sich die gleichzeitige Ausweitung des islamischen Rechts, der Scharia, als ein zentrales Ereignis, das die Debatten gewichtig beeinflusste. Um diese Konfliktlinien (s. Darstellung 2 im Anhang) näher zu verstehen, soll in dieser Arbeit die Debatte in ihrem Verlauf nachgezeichnet und die Positionen der unterschiedlichen Akteure herausgearbeitet werden. Konkret soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern der nicht-säkulare Staat sich von einem islamischem bzw. säkularem Staat unterscheidet und wie sich darin die religiöse Pluralität abbildet. Für eine weitere Betrachtung der Handlungsträger und ihrer Entscheidungen ist dies eine grundlegende und unerlässliche Frage, die bisher keiner Studie unterliegt.

1.2. Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit

Im Sinne einer archivalischen Recherche werden in dieser Arbeit die online Text- und Videobeiträge gambischer Interessengruppen im Zeitraum der Verfassungsrevision (2017-2020) untersucht. Maßgeblich sind die religiösen Institutionen, aber auch individuelle Beiträge sowie Politiker, die die Debatte mitbeeinflusst haben. Da analysiert werden soll, wie der Säkularismus in Gambia konzipiert wird, wird von einer vorhergehenden Definition des Begriffes Säkularismus abgesehen. Zunächst werden in Kapitel 2 die Ursprünge der gegenwärtigen Säkularismusdebatte nachgezeichnet und die historische Rolle der Religion in der gambischen Politik beschrieben. In Kapitel 3 wird die muslimische Furcht vor einem aggressiven Säkularismus sowie die Konzeption eines religiösen Friedens analysiert (Abschnitt 3.1.). Im Anschluss daran wird die christlich-liberale Forderung nach Säkularismus und die Auseinandersetzung beider Vertreter mit den Verfassungsentwürfen erforscht (Abschnitt 3.2.). Zuletzt wird in Kapitel 4 die Scharia-Reform erörtert, die einen bedeutenden Stellenwert in der Debatte hatte. Abschließend werden in Kapitel 5 die Ergebnisse zusammengefasst und Schlussfolgerungen aus ihnen gezogen.

⁶ Sait Matty Jaw, „The Gambia: Why MPs just shot down the popular new draft constitution“, *African Arguments*, 24. September 2020, <https://africanarguments.org/2020/09/the-gambia-why-mps-just-shot-down-the-popular-new-draft-constitution/>.

2. Die Anfänge der Säkularismus Debatte

Es war der parlamentarische Erlass im Dezember 2017 zur Erarbeitung einer neuen Verfassung für die Dritte Republik nach Jammeh, welcher eine lange Debatte zum Säkularismus auslöste. Das *Constitutional Review Commission (CRC) Act 2017* setzte eine Verfassungskommission ein, welche von Juni 2018 an 18 Monate tagte und welche die fortdauernde Existenz Gambias als säkularer Staat gewährleisten sollte. In Art. 6.2.d.iv heißt es: "*The Gambia's continued existence as a secular State [in which all faiths are treated equally and encouraged to foster national cohesion and unity]*". Hierbei wird die Säkularität des gambischen Staates vorausgesetzt und dessen Fortsetzung verlangt. Mit Blick auf die Islampolitik Jammehs könnte dies erstmal eine Rückkehr zur religiösen Neutralität heißen. Trotzdem sollte die neue Verfassung, wie im Namen „*Review*“ ersichtlich, auf die ältere von 1997 basieren, die zur Zeit der Präsidentschaft Jammehs erlassen und mehrmals amendiert wurde.

Die vom neuen Präsidenten Adama Barrow bestimmten Mitglieder der Verfassungskommission sollten die geografische, berufliche, generationelle und geschlechtliche Diversität des Landes repräsentieren, wobei Religion nicht erwähnt wird. Auch wird die staatliche Verfasstheit Gambias als Republik vorausgesetzt. Sie sei bestimmt von demokratischen Werten, Rechtsstaatlichkeit sowie fundamentalen Rechten und Freiheiten, welche weiterhin verteidigt werden sollen. Zugleich ist der Kommission vorgegeben, an dem nicht näher bestimmten Nationalethos und seinen Werten festzuhalten, sowie die nationale Einigkeit, den Zusammenhalt und Frieden zu gewährleisten.

Die Verfassungskommission erhielt zum Säkularismus in der Eingangsphase acht Eingaben, davon fünf aus Institutionen und drei von Privatpersonen. Fünf von ihnen forderten die Auslassung des Säkularismus, während drei seine Aufnahme in die Verfassung befürworteten. Im Nachhinein schlossen sich diesen 60 weitere Einreichungen an.⁷ In Kontrast zur Studie des Afrobarometer, wonach nur eine Minderheit von 27% angab, religiöses Recht zu bevorzugen,⁸ überwogen in den Beratungsrunden der Verfassungskommission die Gegner des Säkularismus: 76,7% der Einreichungen wendeten sich dagegen.⁹

Bereits vor der Einrichtung der Verfassungskommission hatte der neue Präsident Adamo Barrow das „Islamisch“ im Staatsnamen vor „Republik“ gestrichen.¹⁰ Auch bejahte er schon vor seiner Wahl die

⁷ Constitutional Review Commission, „Report of the Constitutional Review Commission on the Draft Constitution for the Third Republic of the Gambia“ (2020), 43.

⁸ Sait Matty Jaw und Thomas Isbell, „All in This Together? Social Tensions in the Post-Jammeh Gambia“ (Afrobarometer, 9. November 2020), https://media.africaportal.org/documents/ad404-tolerance_and_tensions_in_post-jammeh_gambia-afrobarometer-6nov20.pdf. In Gambia existieren das Common Law und die Scharia parallel zu einander.

⁹ „Final Aggregate Results Table Secularism“ nach Concerned Citizens Gambia, „Evidence to show...“, Facebook, 1. November 2020, <https://www.facebook.com/concernedcitizensgm/photos/a.374358669796351/809835822915298>. (Das Originaldokument stand mir nicht zur Verfügung.) Umfragen deuten dagegen auf eine andere Stimmung im Volk, wonach 73% den Säkularismus befürworteten, Center for Insights in Survey Research, „Nationwide Public Opinion Poll: The Gambia“ (International Republican Institute, Dezember 2019), <https://bit.ly/39t25im>.

¹⁰ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, „Briefing Notes“, Informationszentrum Asyl und Migration Briefing Notes, 6. Februar 2017, https://www.refworld.org/publisher,DEU_FOMA,,,58a1d2464,0.html.

Säkularität der Verfassung.¹¹ Gleichwohl ist der Präsident, der seinerzeit die Banjul Muslim High School besuchte, als praktizierender Muslim bekannt.¹² Seine Aussagen deuten auf eine Umkehr vom Kurs, der unter Jammeh eingeschlagen wurde, zumal dieser auf internationale Kritik stieß, wohingegen Barrow an internationalem Rückhalt interessiert ist.

2.1. *Islam, Staat und Politik in Gambia – ein Rückblick*

Doch wie weitreichend sollte die Revision sein? Anders gefragt, was ist der gambische ‚Normalzustand‘ vor der Zeit Jammehs gewesen? Auch wenn Westafrika mit den Jihad-Bewegungen des 18. und 19. Jahrhunderts Bekanntschaft gemacht hatte, kam dem Islam in der nachkolonialen politischen Öffentlichkeit in der Region kaum eine Rolle zu. Außer der Islamischen Republik Mauretanien schrieb sich keiner der mehrheitlich-muslimischen westafrikanischen Staaten bei der Unabhängigkeit eine islamische Identität zu.¹³ Im Gegenteil erklärten sich die frankophonen Staaten verfassungsmäßig säkular, während die anglophonen Staaten keine explizite Bestimmung in dieser Hinsicht trafen.

Auch ist die gambische Politik bisher weniger von Religion als von ethnischer Zugehörigkeit und der Beliebtheit von Führungspersonen geprägt gewesen. Trotzdem gab es Instanzen islamischer Mobilisierung, wie den Kongress Gambischer Muslime (Gambian Muslim Congress), der wiederum auf die Bevölkerungsgruppe der Wolof begrenzt war, jedoch setzte sich letztendlich die trans-religiöse Art der politischen Mobilisierung durch, wenngleich Bedenken zur religiösen Inklusion stets vorhanden blieben.¹⁴ Immerhin behielt die Religion in Westafrika ihre gesellschaftliche Rolle. So genießen religiöse Führungspersonen bis heute das größte Vertrauen in der gambischen Gesellschaft.¹⁵ Dem verschließen sich auch nicht die Politiker, die vor Wahlen die Bittgebete westafrikanischer Marabus ersuchen¹⁶ und bei politischen Versammlungen das *al-Fātiḥa* Gebet zu rezitieren pflegen.¹⁷ Dies ist jedoch zu unterscheiden von einer konfessionellen Definierung der Nation sowie religionsgelenkter Gesetzgebung, die in Gambia keine Präzedenz hatten. In dieser Hinsicht wird über den ersten gambischen Präsidenten Dawda Jawara berichtet, dass er es abgelehnt habe, Imame staatlich zu fördern

¹¹ European Asylum Support Office., *EASO Country of Origin Information Report: The Gambia : Country Focus*. (LU: Publications Office, 2018), <https://data.europa.eu/doi/10.2847/732387>.

¹² „Adama Barrow: From Argos Security Guard to President of the Gambia“, *The Guardian*, 2. Dezember 2016, Abschn. World news, <http://www.theguardian.com/world/2016/dec/02/adama-barrow-gambia-president-argos-security-guard-london>.

¹³ B. Soares und R. Otayek, *Islam and Muslim Politics in Africa* (Palgrave Macmillan US, 2007), 3, <https://doi.org/10.1057/9780230607101>.

¹⁴ Arnold Hughes und David Perfect, *A Political History of the Gambia, 1816-1994*, NED-New edition (Boydell & Brewer, 2006), 2.

¹⁵ Ensa Kujabie, „In fight against corruption, Gambians say citizens can make a difference, report without fear, and get official action“ (Afrobarometer, 6. Dezember 2018), https://afrobarometer.org/sites/default/files/publications/Dispatches/ab_r7_dispatchno263_corruption_and_trust_in_the_gambia.pdf. Dieses Vertrauen sprachen 85% der befragten Gambier aus.

¹⁶ Perfect, *Historical Dictionary of The Gambia*, 144.

¹⁷ Momodou Darboe, „Islamism in West Africa: Gambia“, *African Studies Review* 47, Nr. 2 (2004): 153.

oder den Höchsten Islamrat anzuerkennen. Auch sei er der libyschen Forderung, Bierfabriken zu schließen, nicht nachgegangen.¹⁸

Einen Bruch in dieser säkularen politischen Tradition stellte Yahya Jammeh dar, der nach dem Militärputsch 1994 als Mitglied der ethnischen Minderheit der Jola verstärkt auf religiöse Symbolik setzte, wie es sich in Sprache und Symbolen widerspiegelte. Seine pragmatische Allianz mit muslimischen Führungspersonen, denen klerikale Posten sowie Sendezeit in öffentlichen Medien gestattet wurde, trug zu einem Erstarren der islamischen Stimme in der Öffentlichkeit bei. Jammeh unterhielt zudem Beziehungen zu Libyen, Saudi-Arabien und zeitweilig dem Iran, welche nach dem Ausschluss Gambias von westlichen Hilfeprogrammen wichtige Partner gewesen waren. Um außenpolitisch das Gleichgewicht zu halten, sprach er jedoch seine Unterstützung für den Krieg gegen den Terror in der Region aus. Der sprunghafte Charakter des gambischen Präsidenten zeigte sich auch in seiner Religionspolitik, die durch viele Widersprüche gekennzeichnet war. Ein Konfliktfeld ist seitjeher das Tragen des Kopftuchs in christlichen Schulen, die auch von muslimischen Schülerinnen und Schüler besucht werden. Jammeh erzwang zunächst die Gestattung der Kopfbedeckung in Schulen, verbot dies aber kurze Zeit später selbst.¹⁹ Nach der Ausrufung der Islamischen Republik Dezember 2015 führte er wiederum eine allgemeine Kopftuchpflicht ein, die jedoch nur wenige Wochen in Kraft blieb.²⁰ Des Weiteren waren auch die während Jammehs Präsidentschaft vom Bildungsministerium geförderten Schönheitswettbewerbe²¹ schwer mit einer islamischen Herrschaft in Einklang zu bringen gewesen.

Die Ausrufung der islamischen Republik stand bei den Befürwortern des Säkularismus im Zentrum der Debatte, da dies dem Staat einen konfessionellen Charakter verlieh und somit die säkulare Äquidistanz aufhob. Ein Buch, das die Herausforderungen der christlichen Kirche zur Jammehs Zeit beschreibt, widmet sich exklusiv den zwei Jahren nach der Deklaration. Unter ihren Konsequenzen werden z.B. die Genehmigungsabfrage zu den Osterfeierlichkeiten, eine Streitigkeit über den christlichen Friedhof in Banjul, sowie das Verbot von Trommeln und Tanz während des Fastenmonats Ramadan genannt.²² Zudem habe Jammeh das Christentum herabwürdigt, so der Rat der Christen.²³ Bedeutender war in der Kritik jedoch, dass die Konfessionalisierung per se die Tradition von interreligiöser Harmonie brechen würde. Der gambische Wissenschaftler Sainabou bemerkt in seiner Dissertationsschrift, dass es schwer sei, die Auswirkungen der Ausrufung der Islamischen Republik einzuschätzen. Jammeh habe durch

¹⁸ Darboe, 139–40.

¹⁹ Darboe, 157. Das Verbot wurde nach starker Kritik aus dem islamischen Lager wieder aufgehoben. Vergleichbare Konfliktsituationen sind auch aus anderen westafrikanischen Ländern bekannt.

²⁰ „Gambia’s President Jammeh lifts ban on uncovered hair - BBC News“, zugegriffen 22. Dezember 2020, <https://www.bbc.com/news/world-africa-35318821>.

²¹ Sanna Jawara, „Gambian beauty industry at a glance“, *WOW - Gambia News Gateway*, 18. Juli 2008, <http://wow.gm/africa/gambia/article/2008/7/18/gambian-beauty-industry-at-a-glance>.

²² „Challenges of Gambian Churches During Yahya Jammeh’s Era by Philip Saine“, *Foroyaa Newspaper*, 13. Juli 2017, Abschn. Readers Word, <https://foroyaa.net/challenges-of-gambian-churches-during-yahya-jammehs-era-by-philip-saine/>.

²³ „Gambia Christian Council Position Paper On The Draft Constitution“, *The Standard Newspaper*, 12. Dezember 2019, Abschn. Perspective, <https://standard.gm/gambia-christian-council-position-paper-on-the-draft-constitution/>.

Geschenke versucht, die christliche Gemeinschaft zu beschwichtigen, da sie in ihren Reihen Unsicherheit auslöste. Größere Kritik sei in Gambia selbst ausgeblieben, während die medialen Proteste der Diaspora dagegen hörbar waren, jedoch keine neuen ausländischen Sanktionen erwirken konnten. Abgesehen von der internationalen Sorge um wachsenden Fanatismus in der Region hätte die Umbenennung Gambias in eine Islamische Republik keine Auswirkung auf die gambische Politik gehabt und sei lediglich als eine weitere Episode der sprunghaften Politik Jammehs betrachtet worden.²⁴ Ungeachtet der damaligen Reaktionen sowie der Tatsache, dass ethnische Diskriminierungserlebnisse bei Gambiern überwiegen,²⁵ bildete die Religionspolitik der Jammeh-Zeit den wichtigsten gemeinsamen Referenzpunkt in der Säkularismusdebatte.

2.2. Status-quo: Ist Gambia bereits säkular? Die Debatte

Unter den ersten online Beiträgen zum Thema des Säkularismus nach dem Regierungswechsel 2017 findet sich eine kritische Befassung mit der Pilgerfahrt Präsident Barrows während einer Amtsreise nach Saudi-Arabien, dem Sitz der Organisation für Islamische Kooperation, dessen Mitglied Gambia ist. Der Facebook-Post der lokalen Zeitung Gainako bestreitet die Verwendung öffentlicher Gelder für religiöse Zwecke, wie es hier der Fall sei, da es dem Säkularismus widerspreche.²⁶ Ein weiterer Beitrag reflektiert über den religiösen Pluralismus, der durch die Erhaltung des Säkularismus bewahrt werden könne, wohingegen die Islamische Republik die christlichen Bürger entfremde.²⁷ Abgesehen von diesen Äußerungen im Jahr 2017 scheint die Debatte erst Ende 2018 wirklich angefangen zu haben. Der Regierungspolitiker Karamba Touray ging in einem Facebook-Beitrag auf die Kommentare muslimischer Führungspersonen ein, und richtete sich in erster Linie an Reformisten und Salafisten, die sich im Fernsehen gegen den Säkularismus ausgesprochen hatten. Diese befürchteten, der Säkularismus könne zu einem Verbot des Religionsunterrichts in den Schulen führen sowie die religiöse Ausdrucksform in staatlichen Institutionen verbieten. Touray wendet ein, dass solches in einem mehrheitlich muslimischen Land nicht passieren könne. Die Auffassung, der Säkularismus verachte die Religion, weist er zurück und bittet dennoch um weitere Vorschläge, wie der tolerante Status-quo erhalten werden könne, wobei er selbst die Hervorhebung des demokratischen Charakters des gambischen Staates vorschlägt, der den individuellen Bürger aufwerte.²⁸

²⁴ Sainabou Taal, „For the Gambia, Our Homeland: The Diaspora, Development and Politics“ (Ph.D., London, University College London (UCL), 2016), 241–43.

²⁵ Jaw und Isbell, „All in This Together?“

²⁶ Gainako Online Newspaper, „The Gambia A Secular Country - On Paper“, Facebook, 6. Mai 2018, <https://www.facebook.com/gainakonewspaper/posts/the-gambia-a-secular-country-on-paperramadan-mubarak-to-all-my-muslim-brothers-a/1690636587651930/>.

²⁷ Yusef Taylor, „The Gambian Antidote to Religious Intolerance“, *Gainako*, 13. Juni 2018, <https://gainako.com/gambian-antidote-religious-intolerance/>.

²⁸ Yusef Taylor, „Mai Ahmed Fatty “The Gambia Is NOT a Secular State”“, *Gainako*, 26. Oktober 2018, <https://gainako.com/mai-ahmed-fatty-gambia-not-secular-state/>. Für eine ähnliche Abweisung der religionsfeindlichen Interpretation des Säkularismus, vgl. Bax, „Re: Gambia and Secularism“, *Kairo News*, 30. Dezember 2018, <http://www.kaironews.com/re-gambia-and-secularism/>.

Zu dieser Aussage nahm der ehemalige Innenminister unter Barrow (02–11/2017), Mai Ahmed Fatty von der Partei Gambian Moral Congress (GMC), Stellung und berief sich auf Debatten im Jahr 2001. Seine Hauptaussage lag in der Nachzeichnung des rechtlichen Verfahrens im Jahr 2001, an dessen Ende der Verfassung von 1997 das Wort „*secular*“ im ersten Artikel („*sovereign secular republic*“) hinzugefügt, jedoch in Folge einer juristischen Klage wieder annulliert worden sei. Dies bestreitet offenbar die im *Constitution Review Commission Act* genannte säkulare Definition des toleranten Status-quo, auf die nachher öfter Bezug genommen werden sollte.²⁹ Weil dieser Punkt so zentral ist, wurde die Aussage, dass Gambia nicht säkular sei, von der Gegenseite aufgenommen, denn unabhängig vom rechtlichen Status des ersten Artikels war es im Verfassungstext beibehalten worden. Der christliche Jurist Henry Carrol korrigierte in einem Zeitungsartikel, dass der Säkularismus-Zusatz im Jahr 2001 gar nicht erst verabschiedet, sondern im Vorhinein als verfassungswidrige Veränderung annulliert worden sei, da die durchgeführte Verfassungsänderung nicht dem rechtmäßigen Prozess nach erfolgt wäre. Nichtsdestotrotz sei Gambia seit der Gründung ein säkularer Staat. Dies begründet er mit Verweis auf Art. 100.2.b. der Verfassung von 1997, der die Ausrufung einer Staatsreligion untersagt, sowie Artikel 25.1.c., der die Religionsfreiheit bestätigt. Die Aussage Fattys stuft er als Missachtung von Christen ein und fügt hinzu, dass er mit diesem Programm die Stimmen dieser sowie liberaler Muslime verliere.³⁰

3. Die Furcht vor dem Säkularismus

Die anti-säkularistischen Argumente auf muslimischer Seite bewegen sich zwischen zwei Polen: Einerseits gibt es die Sorge, dass der Säkularismus die Religion aus dem öffentlichen Leben zurückdrängen und die derzeit genossenen religiösen Freiheiten aufheben könnte, andererseits ist auch der Wunsch vorzufinden, dass der Staat religiöse Aktivitäten unterstützt und somit der Religion gegenüber nicht indifferent bleibt oder etwa religiöse Moralvorstellungen von der Politik ausschließt.

In erster Linie wird der Säkularismus von seinen Gegnern als eine religionsfeindliche Ideologie empfunden, die den Glauben jenseits des politischen Raumes auch auf gesellschaftlicher Ebene bekämpfen möchte. Unter möglichen Konsequenzen für Gambia nennt ein Internetbeitrag die fehlende staatliche Unterstützung für religiöse Feiertage, das Verbot von Moscheen und des Gebets in öffentlichen Anstalten, fehlende Unterstützung für religiöse Veranstaltungen, Auflösung der Cadi-Gerichte, Untersagung religiöser Gebete in Zeremonien, Abschaffung der religiösen Bildung sowie ein Ende von religiösen Sendungen in öffentlichen Medien.³¹ Auch die muslimische Bürgerbewegung

²⁹ Taylor, „Mai Ahmed Fatty “The Gambia Is NOT a Secular State”“.

³⁰ Henry Carrol, „Mai Fatty Was Legally/Constitutionally Wrong, The Gambia Is ,a Secular State.“, Voice Gambia, 28. November 2018, <https://www.voicegambia.com/2018/11/28/mai-fatty-was-legally-constitutionally-wrong-the-gambia-is-a-secular-state/>.

³¹ Bakary B Sanneh, „Gambia and Secularism“, *Kairo News*, 26. Dezember 2018, <http://www.kaironews.com/gambia-and-secularism/>. Als Beispiel für religiöse Sprache nennt ein anderer Beitrag die Phrase „Im Namen Gottes“, Concerned Citizens Gambia, „Secularism & What it means for the Gambian people“, YouTube, 31. Dezember 2018, <https://www.youtube.com/watch?v=g3vxi2NzLCE>. Bezeichnungen wie „Almighty God“ sind jedoch üblich im Land.

Concerned Citizens (CC) brachte in ihrer Veranstaltungsreihe ähnliche Punkte auf. Eine Lehrerin führte aus, dass muslimische Schülerinnen und Angestellte nicht darin gehindert werden dürften, das Kopftuch zu tragen sowie zu Gebetszeiten das rituelle Gebet zu verrichten.³² Ähnlich thematisiert ein anderer Beitrag die Belästigung verschleierter Musliminnen seitens der Polizei.³³ Die muslimische Jugendorganisation Assembly of Gambia Muslim Youths (AGAMY) berichtet daneben auch von Diskriminierung gegenüber dem Tragen eines Bartes, die sie auch in privaten Einrichtungen beobachtet hätten.³⁴

Darüber hinaus wird dem Säkularismus entgegengehalten, dass er Vorstellungen religiöser Moral keinen Freiraum zur Entfaltung in politischen Debatten gebe. In Anbetracht der Tatsache, dass die Mehrheit Gambias, nämlich 99% Gläubige sind, die einer der beiden großen Religionen angehört, sei dies eine „De-Gambianisierung“ des Landes.³⁵ Omar Jah, Vorsitzender der Concerned Citizens, bezeichnet den Säkularismus sogar als eine Religion sui generis.³⁶ Das Plakat eines Teilnehmers an einer salafistischen anti-Säkularismus Konferenz verdeutlicht die Dichotomie näher. Auf dem Plakat heißt es: „Der Islam ist meine Religion. Nein zum Säkularismus“.³⁷ Diese Auffassung, der Säkularismus sei eine Ideologie, ermöglicht ihnen dessen Ausschluss, sodass die Neutralität des Staates auch die Abwesenheit des Säkularismus voraussetzt. Es gebe keine neutrale Öffentlichkeit: Wenn diese säkular ist, sei sie nicht mehr religiös.³⁸

3.1. Der religiöse Frieden im religiösen Land

Diese Beispiele verdeutlichen, dass der Säkularismus als eine Veränderung der gegebenen Gesellschaftsordnung empfunden wird, welche als die einer religiösen Nation postuliert wird.³⁹ Der nicht-säkularistische Weg sieht sich ferner dazu berufen, neben den Gegenargumenten auch eigenständige Erklärungen für den neutralen Pluralismus zu liefern. Ein Internetbeitrag beschreibt die Antithese zum Säkularismus auf folgende Weise: „*tested and tried sovereign state guided by the reality of our respective religions, values, morality, and culture*“.⁴⁰ Gambia sei eine friedliche und tolerante Nation, deren Kultur und die gemeinsame Geschichte von Muslimen und Christen den Garant für die

³² Concerned Citizens Gambia, „Role of Muslim women in the development of a New Constitution“, 31. Dezember 2018, <https://www.youtube.com/watch?v=TUetcALHLn4&t=168s>.

³³ Gambia Muslim speakers, „Advice on harassment of niqab sisters“, Facebook, 16. August 2020, <https://www.facebook.com/watch/?v=731803610930519>.

³⁴ Concerned Citizens Gambia, „Role of the Muslim Youths in the development of the New Constitution“, 31. Dezember 2018, <https://www.youtube.com/watch?v=47lAbeLrbNs>; „Gambia Muslim Youth Denounce Secularism“, Voice Gambia, 10. Januar 2019, <https://www.voicegambia.com/2019/01/10/gambia-muslim-youth-denounce-secularism/>.

³⁵ Bakary B Sanneh, „Open Letter to the CRC and Gambians – Exclusion of “Secular” in Our Constitution“, *Kairo News*, 11. Dezember 2019, <http://www.kaironews.com/open-letter-to-the-crc-and-gambians-exclusion-of-secular-in-our-constitution/>.

³⁶ Concerned Citizens Gambia, „Secularism & What it means for the Gambian people“.

³⁷ Karantaa-Baa Organisation, „The Grand Conference On Secularism And Its Danger!“, zugegriffen 16. Januar 2021, https://www.facebook.com/watch/live/?v=751338155350429&ref=watch_permalink.

³⁸ Sanneh, „Open Letter to the CRC and Gambians – Exclusion of “Secular” in Our Constitution“. Die Weglassung der Säkularität zum Zwecke der Neutralität eingefordert. Constitutional Review Commission, „Ousman Jah“, Tweet, @CRCGambia, 16. Dezember 2019, <https://t.co/oLjJogQjV>.

³⁹ Bakary B Sanneh, „Gambia and Secularism“.

⁴⁰ Sanneh, „Open Letter to the CRC and Gambians – Exclusion of “Secular” in Our Constitution“.

Harmonie stellen würden. Die beiden Religionen, welche den abrahamitischen Ursprung teilen, hätten als Grundlage den Frieden und die Barmherzigkeit, die sie predigen, während der Säkularismus diesem „pro-religiösen“ Kontext Gambias zuwider sei.⁴¹ Auch Omar Jah spricht von einem „religiösen Frieden“ im „religiösen Land“.⁴² Der Generalsekretär des Höchsten Islamischen Rates bemerkt ferner, dass interreligiöser Konflikt keine Geschichte in Gambia hätte.⁴³ Eine vergleichbare Betrachtung der beiden Religion findet sich im senghorischen Säkularismus im Senegal, bei der jedoch eine universale Vernunftethik auf Kosten der spezifischen „fundamentalistischen“ Regelungen der Religionen hervorgehoben und in den Auftrag des säkularen Staates gestellt wird.⁴⁴

Einen wichtigen Stellenwert hat in dieser Debatte auch das religiöse Mehrheitsverhältnis in der Bevölkerung. Der Höchste Islamrat erwähnte, dass es eine Niederlage für die Demokratie wäre, würde der Säkularismus gegen den Willen der Bevölkerungsmehrheit eingeführt werden.⁴⁵ Diese Herangehensweise kritisierte der gambische Politikwissenschaftler Abdoulaye Saine als eine Tyrannei der Mehrheit,⁴⁶ während der Rat der Christen die religionsbasierte Begründung von Mehrheitsverhältnissen ablehnt. Dabei ist es angebracht, die muslimische Besorgnis um religiöser Autonomie von nationalen Geltungsansprüchen zu unterscheiden. Ersteres drückt sich in der Befürchtung aus, dass Muslime unter einer möglichen religionsfeindlichen säkularen Herrschaft zu einer Minderheit werden würden. Der Kritik an einem islamischen Vorherrschaftsversuch setzt der Höchste Islamrat die Erklärung entgegen, dass der Verweis auf Mehrheit nicht die Verschaffung von Vorteilen bezwecke. Deutlicher wird Omar Jah, der sich an vorderster Stelle für die Scharia einsetzt, als er ausführt, dass der nicht-Säkularismus keinen Islamismus meine und Muslime lediglich die Ergänzung "säkular" in der Verfassung ablehnen würden.⁴⁷

Der Dimension der Religiosität wurde seitens der Befürworter des Säkularismus kaum Beachtung geschenkt, vielmehr wurde sie in Verbindung mit der Vorstellung eines aggressiven Säkularismus als eine Verzerrung des Wortes empfunden. Allgemein ließ sich beobachten, dass die Debatten zum

⁴¹ Aliou Gibba, „Non-Inclusion of ‘Secularism’ in Draft Constitution Is in Order“, *Kerr Fatou*, 22. Dezember 2019, <http://www.kerr-fatou.com/non-inclusion-of-secularism-in-draft-constitution-is-in-order/>.

⁴² Concerned Citizens Gambia, „Presentation on the CRC Issues document“, 31. Dezember 2018, <https://www.youtube.com/watch?v=gW-FpbPyLMo&t=45s>.

⁴³ Concerned Citizens Gambia, „Remarks of Dr Mbye Kebba Kah“, 31. Dezember 2018, <https://www.youtube.com/watch?v=og7vceDB3Pw>.

⁴⁴ Souleymane Bachir Diagne, „The Constitution of a “Laïc” African and Muslim Country: Senegal“, in *Constitution Writing, Religion and Democracy*, hg. von Aslı Ü. Bâli und Hanna Lerner (Cambridge: Cambridge University Press, 2017), 145–47, <https://doi.org/10.1017/9781107707443.006>.

⁴⁵ Pa Nderry Mbai, „GSIC Stands Firm On Secularism“, *Freedom Newspaper*, 18. Dezember 2019, <https://www.freedomnewspaper.com/2019/12/17/gsic-stands-firm-on-secularism/>.

⁴⁶ Abdoulaye Saine, „The Gambia’s 2020 Final Draft Constitution: A Critical Political-Economy Perspective“, *The Point*, 5. November 2020, <https://thepoint.gm/africa/gambia/opinion/the-gambias-2020-final-draft-constitution-a-critical-political-economy-perspective>. Für ähnliche Aufrufe zur Reform des islamischen Familienrechts, vgl. UNHCR West African Regional Office, „United Nations Human Rights Mechanisms: The Gambia 2014/2015“, 26. März 2015, 47, <https://westafrica.ohchr.org/IMG/pdf/ohchr-thegambia-report-185x265mm-mec-4s-lowres.pdf>.

⁴⁷ Concerned Citizens Gambia, „Concerned Citizens’ Reaction to the Rejection/Return of the Draft Constitution“, Facebook, Oktober 2020, <https://www.facebook.com/concernedcitizensgm/posts/799592470606300>; Concerned Citizens Gambia, „Secularism & What it means for the Gambian people“.

Säkularismus einen Streit über die Definitionsmacht des Begriffes innehatten. Gegner und Befürworter hielten sich gegenseitig entgegen, über die wahre Bedeutung des Konzepts nicht informiert zu sein.⁴⁸ Einige, die den Aspekt der Religiosität aufnahmen, lehnten die Übertragung dieser Konzeptualisierung auf den Staat ab und beschränkten die Religiosität auf die Gesellschaft und das freie Individuum, wohingegen der Staat gänzlich neutral bleiben und zudem eine positivistische Herangehensweise zur Politik haben müsse.⁴⁹ Dies entspräche einer liberal-säkularen Auffassung, welche zusätzlich die intrareligiöse Bruchlinie, insbesondere auf muslimischer Seite, nochmals betont. Ein differenzierter Internetbeitrag konstruierte dagegen unter der Säkularität einen zivilen, nicht-theokratischen Staat, bei dem konservative Parteien mit religiöser Neigung auch geduldet wären.⁵⁰

Der Rat der Christen entgegnete dieser Befürchtung, dass er nicht die Verbannung religiöser Praktiken und Symbole aus der staatlichen Öffentlichkeit bezwecken würde. Dazu schlug er vor, die Religionsfreiheit zu bekräftigen. Gleichzeitig empfahl er, dass keine staatlichen Mittel für die Verstärkung einer bestimmten Religion in öffentlichen Behörden verwendet werden solle sowie, dass das Religionsministerium durch ein interreligiöses Gremium ersetzt werde.⁵¹ Tatsächlich gab es während des Revisionszeitraums eine Kontroverse über den staatlichen Bau von Moscheen, wobei neben ihrer Existenz auf staatlichem Grund und Boden die Verwendung öffentlicher Gelder im Zentrum der Kritik stand.⁵² Auch problematisiert wurde in einem anderen Kontext der Besuch des in England ansässigen Predigers Mufti Menk, der eine Massenveranstaltung im Independence Stadium hielt, welches als Staatseigentum nicht für religiöse Veranstaltungen verwendet werden dürfe.⁵³ Der Förderungsaspekt ist insofern wichtig, als er die Bevorzugung einer Religionsgruppe betrifft, denn der Rat der Christen erklärte, dass Religionsfreiheit und Nicht-Diskriminierung sowie die Abwesenheit einer Staatsreligion nicht hinreichend für den Säkularismus seien. Ohne dem Säkularismus sei der Staat für die Bevorzugung einer Religionsgemeinschaft anfällig.⁵⁴

⁴⁸ Z.B. „Wenn ihr den Säkularismus kanntet, würdet ihr dem nicht zustimmen.“, Karantaa-Baa Organisation, „The Grand Conference On Secularism And Its Danger!“ sowie „Secularism And Anti-Secularism In The Gambia“, *The Standard Newspaper*, 22. Januar 2020, Abschn. Commentary, <https://standard.gm/secularism-and-anti-secularism-in-the-gambia/>.

⁴⁹ Madi Jobarteh, „Misconceptions and Misinformation on Secularity“, *The Gambia Times*, 5. Dezember 2019, <https://www.thegambiatimes.com/misconceptions-and-misinformation-on-secularity/>; Muhammed Lenn, „Opinion: Can the State Be but Secular: The Word, Principles and Practice?“, *The Point*, 6. Januar 2020, <https://thepoint.gm/africa/gambia/article/opinion-can-the-state-be-but-secular-the-word-principles-and-practice>.

⁵⁰ Manta Drammeh, „Secular Or Not Secular“, *Kairo News*, 7. August 2018, <http://www.kaironews.com/secular-or-not-secular/>.

⁵¹ „Gambia Christian Council Position Paper“.

⁵² „The Gambia Government Press Statement On Allegations Of 60 Mosques Construction Plan“, *The Fatu Network*, 24. Juli 2018, Abschn. Analysis & Comments, <https://fatunetwork.net/the-gambia-government-press-statement-on-allegations-of-60-mosques-construction-plan/>; Constitutional Review Commission, The Gambia, „Omar Jallow“, Facebook, 16. Dezember 2019, <https://www.facebook.com/CRC220/posts/819156838526162>; „Pastor challenges CRC to include secularism in draft“, *Africa Press*, 4. Dezember 2019, <https://www.africa-press.net/gambia/all-news/pastor-challenges-crc-to-include-secularism-in-draft>.

⁵³ Pa Nderry Mbai, „Gambia: It Is Wrong for Mufti Menk to Use a State Property for Religious Gathering“, *Freedom Newspaper*, 5. November 2018, <https://www.freedomnewspaper.com/2018/11/04/gambia-it-is-wrong-for-mufti-menk-to-use-a-state-property-for-religious-gathering/>.

⁵⁴ „Gambia Christian Council Position Paper“. Als Ort für den Säkularismus wird auch das Präambel vorgeschlagen.

3.2. Die Säkularität in der neuen Verfassung: Abwesend aber da?

Anlässlich der Veröffentlichung des Verfassungsentwurfs am 15. November 2019 rechtfertigte der Vorsitzende der Verfassungskommission die Auslassung der Säkularität, indem er auf die übrigen Rechtsprovisionen hinwies und die historische Abwesenheit der Säkularität hervorhob. Entgegen dem Argument, dass letzteres irrelevant sei, erklärte er ferner, dass der erste Artikel, der verändert werden sollte, verfassungsrechtlich verankert sei und somit zur Veränderung eines Referendums bedürfe. Zudem warnte er vor einer religionsbasierten Betrachtung der Säkularitätsfrage, die den Zusammenhalt der Bevölkerung bedrohen würde.⁵⁵ Auch der Höchste Islamrat merkte an, dass die neue Verfassung bereits ohne den Säkularismus genügend Vorschriften besitze, um alle Religionen zu beschützen.⁵⁶ Der reformistisch-islamische Gelehrte Hama Jaiteh fügte hinzu, dass der Säkularismus-Paragraph keine zusätzliche Schonungsfunktion in Fällen des Machtmissbrauchs habe, wie das Beispiel Jammehs gezeigt hätte, und somit überflüssig sei.⁵⁷ Spätestens bei Vorlage des endgültigen Verfassungstextes am 30. März 2020 schlossen sich auch Säkularismus-Befürworter wie Halifa Salla⁵⁸ oder Abdoulaye Saine⁵⁹ der Ansicht an, dass die Verfassung ausgeprägte Rechtsprovisionen für Minderheiten biete. Obwohl der Säkularismus in der neuen Verfassung nicht enthalten war, wurde in einer Erklärung der Verfassungskommission von einer „säkularen Gesellschaft“ gesprochen, die zur toleranten Koexistenz fähig wäre.⁶⁰ Auch zeigte die Kommission keinerlei Unbehagen bei der fortgesetzten Zitierung des CRC-Aktes, der die Erhaltung des säkularen Staates vorsah. Die Charakteristika des Staates seien säkular, obwohl die umstrittene Bestimmung ausgelassen worden sei, um den Status-quo zu bewahren.⁶¹ Der erste Absatz des Verfassungsentwurfes hebt neuerdings den demokratischen sowie diversen Charakter des Landes hervor:

“(1) The Gambia is a Sovereign Republic (2) The Gambia is a multi-party democratic State founded on respect for the rule of law and the national values and principles of governance enshrined in this Constitution. (3) The Gambia comprises people of different faiths and every faith shall be respected and treated fairly without any discrimination.”

Das Verbot der Proklamation einer Staatsreligion, welche im Erstentwurf auf die Nationalversammlung beschränkt war, wurde gemäß der Forderung des Rates der Christen⁶² auch gesondert unter den

⁵⁵ Omar Bah, „CRC Explains Controversial Absence Of Secularism In Draft“, *The Standard Newspaper*, 20. November 2019, Abschn. News, <https://standard.gm/crc-explains-controversial-absence-of-secularism-in-draft/>.

⁵⁶ Mbai, „GSIC Stands Firm On Secularism“.

⁵⁷ „Islamic Council: Gambia Should Never Be Secular State“, *The Point*, 18. Dezember 2019, <https://thepoint.gm/africa/gambia/article/islamic-council-gambia-should-never-be-secular-state>.

⁵⁸ „Halifa Reignites Secularism Debate during Parliament’s Session on Draft Constitution“, *Gambiana*, 17. September 2020, <https://gambiana.com/halifa-reignites-secularism-debate-during-parliaments-session-on-draft-constitution/>.

⁵⁹ Saine, „The Gambia’s 2020 Final Draft Constitution“.

⁶⁰ Constitutional Review Commission, The Gambia, „CRC Final Press Conference“.

⁶¹ Constitutional Review Commission, Report of the Constitutional Review Commission on the Draft Constitution for the Third Republic of the Gambia, 44. *“the Draft Constitution adequately provides the characteristics of a secular State without the use of the word “secular”*“.

⁶² Gambia Christian Council, „Keep Our Diverse Nation Secular & Tolerant (Petition)“, 2020, https://www.bucer.de/fileadmin/dateien/Dokumente/BQs/BQ600ff/BQ639/GCC_Petition_Document_to_the_President_on_the_Draft_Constitution_FINAL.pdf.

Einschränkungen des Präsidentenamtes aufgezählt (Art. 88.5.b.), während zusätzlich die Gründung religiös-definierter Parteien verboten werden sollen (Art. 84.3.a). Des Weiteren schreibt die Verfassung die Religionsfreiheit fest (Art. 49) und verurteilt an mehreren Stellen Ausdrücke religiösen Hasses (Art. 29.4.g. und 46.2c.i.). Im Erstentwurf waren diese beiden Aspekte unter einem Artikel zusammengefasst. Infolgedessen stieg die Nennung von Religion und daraus abgeleiteten Bestimmungen von acht auf dreizehn. Ein neues Kapitel mit dem Titel „nationale Werte und Prinzipien“ schreibt ferner das Verbot von Diskriminierung und die Verteidigung marginalisierter Gruppen als Regierungsprinzip vor. Der Respekt für ethnisch-religiöse Diversität sei dabei das Fundament der Nation, das es zu bewahren gelte (Art. 12). So redet die Präambel auch von „*people of diversity*“, wohingegen von einer Bekräftigung der Religiosität als Identitätsmerkmal nicht die Rede ist — von der Formulierung „*In this spirit and in the name of God the Almighty*“ in der Präambel abgesehen.

Der Rat der Christen hatte schon nach der Veröffentlichung des Erstentwurfs beschlossen, in ihrem Aktivismus statt auf den Begriff sich auf den Gehalt des Säkularismus zu fokussieren. Während manche Christen die Säkularität in der Verfassung für gegeben sahen, war die Mehrheit der Meinung, dass die Staatsneutralität abwesend sei.⁶³ Die Haltung der Christen gründet vor allem auf ihrer Opposition zur Scharia-Ausweitung, wohingegen die Festlegung der staatlichen Unvoreingenommenheit, Religionsfreiheit sowie Nicht-Konfessionalisierung größtenteils gelobt werden. Die frühe Reaktion ist von einer positiveren Stimmung geprägt, wobei die demokratisch-pluralistischen Bestimmungen der Verfassung als Garant gegen die Bevorzugung einer Religionsgemeinschaft zitiert werden.⁶⁴

4. Ausweitung des Scharia-Rechts

Viele muslimische Aktivisten brachten die Sorge auf, dass der Säkularismus zur Abschaffung des islamischen Rechts führen könnte, welches in Gambia seit der Kolonialzeit mit den Cadi-Gerichten vertreten ist. Man habe die Verantwortung, das Gottesrecht aufrechtzuerhalten und jedwede menschliche Gesetzgebung, welche diesem widerspricht, abzulehnen.⁶⁵ Auch wurde die bekannte Parallele zum Christentum gezogen, dass die Scharia mit dem Säkularismus kompatibel sei, da es die Herrschaft dem weltlichen Herrscher überlasse, während der Islam über ein ausgeprägtes, auch weltliches, Rechtssystem verfüge,⁶⁶ durch dessen Einhaltung man der Pflicht nachgehe, Gott so anzubeten, wie er es fordere.⁶⁷ Islamische Akteure forderten neben der Umbenennung des Cadi-Gerichts in Scharia-Gericht die Ausweitung der Scharia-Gerichtsbarkeit in weitere Bereiche des

⁶³ „Gambia: Interreligious dialogue bears fruit against extremist tendencies“.

⁶⁴ Lamin Njie, „Christians Frown At Draft Constitution As They Insist It Has Plunged Gambia Into Greater Religious Chaos“, *The Fatu Network*, 22. Mai 2020, Abschn. News, <https://fatunetwork.net/christians-frown-at-draft-constitution-as-they-insist-it-has-plunged-gambia-into-greater-religious-chaos/>.

⁶⁵ Concerned Citizens Gambia, „Role of Muslim women in the development of a New Constitution“; Concerned Citizens Gambia, „Presentation on the CRC Issues document“. Omar Jah nennt als Beispiel hierfür den Widerstand einiger Beamte in North Carolina, den USA, die sich weigerten, gleichgeschlechtliche Ehen zu schließen.

⁶⁶ Vgl. Karantaa-Baa Organisation, *Part two on secularism and it's danger!*, 2019, <https://www.facebook.com/karantaaba/videos/459791578230279>.

⁶⁷ Concerned Citizens Gambia, „Secularism & What it means for the Gambian people“.

Zivilrechts sowie die Autonomie der Gerichte durch eigene Appellationsinstanzen.⁶⁸ Diese Wünsche wurden in der neuen Verfassung teils zugestanden, sodass die Gerichtsbarkeit, welche bisher auf die Ehe, Scheidung und Erbschaft begrenzt war, auf das Stiftungswesen hin erweitert wurde. Auch wurden die islamischen Regelungen bezüglich der Adoption und Bestattung mit dem Art. 69 zum Schutz gegen Diskriminierung gestattet. Zudem wurde als Oberinstanz für die Scharia-Gerichte der *Shari'ah High Court* errichtet sowie dem *Court of Appeals* und dem *Supreme Court* Richter, sogenannte Cadis, zugewiesen, welche der Scharia mächtig sind und bei der Behandlung entsprechender Fälle vorrangig urteilen sollen. Somit bleibt die Scharia in den oberen Instanzen weiterhin dem nationalen Rechtswesen zugeordnet, wenngleich die Einbeziehung von Cadis auf dieser Ebene Sensibilität für das religiöse Recht belegt.

Kritiker äußerten Zweifel hinsichtlich der Kompatibilität der Scharia mit den Gleichheitsgrundsätzen der Verfassung.⁶⁹ Zudem wurde die verfassungsrechtliche Anerkennung eines religiösen Rechtssystems von Befürwortern des Säkularismus als Islamisierung empfunden.⁷⁰ So wäre dies nichts anderes als ein islamischer Staat.⁷¹ Der Kritik gegen die Scharia erwiderte der Höchste Islamrat, dass sie in vielen Ländern wie Kenia, Äthiopien, Tansania, Uganda und Nigeria parallel zum dort herrschenden "Common Law" existiere und kein Grund zum Konflikt sei.⁷² Der Ländervergleich ist eine auffällige Facette der Debatte, so verweisen Befürworter des Säkularismus als Beispiel friedlicher Koexistenz oft auf das frankofone Nachbarland Senegal, das den Säkularismus in der Verfassung hat, während Gegner auf das säkulare Frankreich zeigen, das die Religion unterdrücke.

Der Rat der Christen, welcher in seiner Petition der Umbenennung des Cadi-Gerichts, der Ausweitung der Scharia-Gerichtsbarkeit sowie der Gründung der oberen Instanz widersprach, forderte an erster Stelle, dass die Scharia-Gerichtsbarkeit Muslimen vorbehalten bleibe und in Angelegenheiten interreligiöser Ehepartner das Common Law angewendet werde.⁷³ Die Scharia Reform stand an vorderster Stelle der Gründe, die den Rat der Christen dazu bewegte den Verfassungsentwurf abzulehnen, trotz der Tatsache, dass drei ihrer fünf fundamentalen Forderungen erfüllt worden seien. Erstens sei die Begrenzung der Scharia-Gerichtsbarkeit auf Muslime in der Verfassung nicht formuliert worden, wenn auch dies im offiziellen Bericht ausgeführt worden sei. Zweitens sei die Trennung des

⁶⁸ Concerned Citizens Gambia, „History of the Qadi Courts & their Impact by Qadi Omar A Secka“, 31. Dezember 2018, <https://www.youtube.com/watch?v=NX-10IaBrQU>; Concerned Citizens Gambia, „Role of the Muslim Youths in the development of the New Constitution“; „Gambia Supreme Islamic Council (GSIC) Response to the Draft Constitution“, *Gainako*, 19. Dezember 2019, <https://gainako.com/gambia-supreme-islamic-council-gsic-response-to-the-draft-constitution/>. Da „Cadi“ arabisch dem Richter gleichkommt sei der Name sinnfrei, während Scharia im Vergleich zu anderen Optionen wie dem ehemaligen *Mohammedan Court* die Funktion besser darstelle.

⁶⁹ Saine, „The Gambia’s 2020 Final Draft Constitution“. Für ähnliche Aufrufe zur Reform des islamischen Familienrechts, vgl. UNHCR West African Regional Office, „UNHCR“, 47.

⁷⁰ Jayson Casper, „Gambia’s New Sharia-Friendly Constitution Fails. But Chris...“, *Christianity Today*, 10. Dezember 2020, <https://www.christianitytoday.com/news/2020/october/gambia-christians-new-constitution-sharia-secular-jammeh.html>.

⁷¹ Pa Louis Sambou, „Why I Think The Draft Constitution Has An Islamic State In Mind“, *Democracy Watch Gambia*, zugegriffen 29. Dezember 2020, <https://dwgambia.org/TheDraftConstitutionHasAnIslamicStateInMind.html>.

⁷² „Islamic Council: Gambia Should Never Be Secular State“.

⁷³ Gambia Christian Council, „Keep Our Diverse Nation Secular & Tolerant (Petition)“.

Staates von der Religion nicht zugestanden worden. Auch sei ihre Forderung nach einem aussagekräftigen Schutz von muslimischen Konvertiten zum Christentum abgelehnt worden.⁷⁴ Der Vorsitzende des Rates der Christen, Bischof James Odico, ist ferner der Meinung, dass die Menschenrechte äußerst schwach bekräftigt worden seien.⁷⁵ Auf muslimischer Seite gaben hingegen die Concerned Citizens an, dass zehn ihrer zwölf Standpunkte erfüllt wurden. Kritikwürdig sei lediglich die ambivalente Definition der Ehepartnerschaft sowie Art. 49.3 zum Verbot der Diskriminierung bei der Arbeit und im Dienstleistungsgewerbe.⁷⁶ Hierbei sind sich Christen und Muslime einig, dass der Diskriminierungsschutz nicht aussagekräftig genug sei.

Der muslimischen Ablehnung des Säkularismus wurde ein taktisches und graduelles Streben nach einem islamischen Staat vorgeworfen. Art. 10 erlaube der Nationalversammlung per Beschluss die Ausweitung des Scharia-Rechts auf das Strafrecht. Um dies zu verhindern, wurde der Vorschlag eingebracht, das islamische Recht so zu definieren, dass es sich auf die historische Praxis in Gambia beschränkt.⁷⁷ Eine interreligiöse Veranstaltung mit christlichen und sufistisch-muslimischen Teilnehmern hatte zuvor gemeinsam erklärt, dass Gruppenrechte verstärkt und in allen Rechtsfällen, in denen nicht-Muslime involviert sind, das Common Law angewendet werden soll.⁷⁸ Diese Frage der interreligiösen Rechtsfälle scheint die Verfassungskommission aber bewusst ausgelassen zu haben.⁷⁹

5. Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Die Aussicht, dass nach der Umbenennung der Islamischen Republik die Säkularität in der Verfassung verankert werden würde, löste innerhalb der muslimischen Gemeinschaft Sorgen aus, da sie den Säkularismus als ein Mittel sah, den Islam aus der Öffentlichkeit zu verdrängen. Von den unterschiedlichen Definitionen des Säkularismus abgesehen, divergierten die Ansichten anfangs vielmehr im Hinblick auf die möglichen Konsequenzen einer Annahme der Säkularität. Muslimische Aktivisten forderten neben einer Ausweitung des islamischen Zivilrechts die fortdauernde Abwesenheit der Säkularitätsklausel. Wenngleich kein konfessioneller Staat gefordert wurde, porträtierte man Gambia als ein religiöses Land. Dies würde sowohl die autonome Entfaltung der Scharia als

⁷⁴ „Gambia: Interreligious dialogue bears fruit against extremist tendencies“.

⁷⁵ Adama Makasuba, „Christian Council Claims Draft Constitution Failed to Protect Their Religious Rights“, *Voice Gambia*, 7. Oktober 2020, <https://www.voicegambia.com/2020/10/07/christian-council-claims-draft-constitution-failed-to-protect-their-religious-rights/>. Verweis auf Art. 36 zu den möglichen Begrenzungen sowie Art. 37., das nicht alle fundamentalen Menschenrechte enthalte.

⁷⁶ Concerned Citizens Gambia, „Stance“, Facebook, 20. Dezember 2020, <https://www.facebook.com/concernedcitizensgm/posts/667425850489630>. Kritisiert wird, dass „*may not*“ statt dem stärkeren „*shall not*“ verwendet wurde.

⁷⁷ „Christian Council Calls for Competent, Unbiased Team to Review Failed Draft Constitution“, *Gainako*, 6. Oktober 2020, <https://gainako.com/christian-council-calls-for-competent-unbiased-team-to-review-failed-draft-constitution/>; Paradise TV Gambia, „Live: Gambia Christian Council Presser on Draft Constitution“, Facebook, 10. Juni 2020, https://www.facebook.com/watch/live/?v=379497776758439&ref=watch_permalink.

⁷⁸ „Press Release by The Gambia Christian Council“, *The Point*, 5. Februar 2020, <https://thepoint.gm/africa/gambia/article/press-release-by-the-gambia-christian-council>.

⁷⁹ Asli Ü. Bâli und Hanna Lerner, Hrsg., *Constitution Writing, Religion and Democracy* (Cambridge: Cambridge University Press, 2017), 379–81. Die Verfassungskommission bedient sich hierbei der Strategien der Aufschiebung in die extra-konstitutionelle Sphäre sowie der Ambivalenz.

muslimisches Recht erlauben, als auch dem Staat den Weg freiräumen, die Religion -und darunter auch den Islam- öffentlich zu fördern. Die Tatsache, dass Muslime die Mehrheit stellen, führt zwangsläufig neben der Vermischung von politischem Amt und persönlichem Glauben dazu, dass ihnen bei staatlichen Fördermaßnahmen höhere Anteile zuteilwerden, wie es am Beispiel des Moscheenbaus ersichtlich wird. Darüber hinaus entspräche die Abwesenheit der Säkularität auch der konservativen Haltung z.B. gegenüber der Homosexualität und würde somit einem Ausschluss religiöser Moral aus der Politik entgegenstehen.

Mit lebhafter Erinnerung an die Jammeh Ära verteidigte die christliche Gemeinschaft die Säkularität, um einer religiösen Parteinahme des Staates und entsprechender Diskriminierung den Weg zu verschließen. Dem diente auch der verstärkte Nachdruck in der neuen Verfassung auf Neutralität, Diversität, Demokratie und Verurteilung von Diskriminierung und Hetze. Hierdurch sahen einige die Säkularität als erfüllt an, Entscheidungsträger im Rat der Christen waren aber nicht überzeugt. Am problematischsten für sie war die Scharia-Reform, bei der die Beschränkung der Gerichtsbarkeit auf Muslime nicht explizit ausgeführt wurde.

Wenn auch die oben beschriebenen Streitpunkte ungelöst blieben, zeigten beide Parteien eine gemeinsame Verpflichtung zur friedlichen Aushandlung von Streitpunkten auf, wobei sie sich konkret mit Bestimmungen zur rechtlich-freiheitlicher Autonomie befassten und einer tieferen Spaltung zur nationalen Identität entgegentraten. Diese Diskussionskultur lässt Hoffnung erscheinen, dass in absehbarer Zeit eine Übereinkunft erreicht wird.

6. Anhang

Die hier aufgeführten vom Autor erstellten Darstellungen bieten eine Gesamtübersicht zur Verfassungsreform und der Säkularismussdebatte in Gambia.

Darstellung 1: Zeitstrahl Verfassungsreform in Gambia

1970	Erste nationale Verfassung nach der Unabhängigkeit	
1994	Militärputsch Jammehs	
1997	Zweite Verfassung	
2001	Säkularismus Eintrag in die Verfassung	
Dezember, 11, 2015	Ausrufung der Islamischen Republik durch Jammeh	
Dezember 2016	Wahlniederlage Jammehs	
Januar 2017	Abtritt Jammehs	
Dezember 2017	Erlass des <i>Constitutional Review Commission (CRC) Act 2017</i>	
Juni 2018	Die Verfassungskommission beginnt zu arbeiten. Frist: 18 Monate.	1. Phase
Oktober 2018	Politiker Touray und Fatty äußern sich zum Säkularismus	
Dezember 2018	Concerned Citizens wird gegründet	
Juli, 15, 2019	Fristende zur Einreichung von <i>Position Papers</i>	2. Phase
November, 15, 2019	Verfassungsentwurf veröffentlicht	
Dezember, 31, 2019	Frist für Anmerkungen zum Erstentwurf	
March, 30, 2020	Veröffentlichung des Endentwurfs "<i>Final Draft Constitution and Report</i>"	
September, 14, 2020	Diskussion in der Nationalversammlung	
September, 22, 2020	Ablehnung des Verfassungsentwurfes im Parlament	
Oktober, 1, 2020	Letzte Pressekonferenz der Verfassungskommission	
Oktober, 22, 2020	Auflösung der Verfassungskommission	

Darstellung 2: Auflistung der Problemfelder in der Säkularismus-Debatte

- Religiöse Freiheiten und Diskrimination
 - Gebet, Kopftuch und anderweitige religiöse Kleidung in (Missions-)schulen und auf der Arbeit
 - Freiheit und Nicht-Diskrimination bei Christen
- Neutralität des Staates. Charakter der gambischen Nation und Republik: Religiös oder säkular?
 - Verbot der Erklärung einer Staatsreligion
 - Verbot religiöser Parteien
 - Anerkennung der Scharia im Grundgesetz
 - Zuwendung öffentlicher Gelder für religiöse Zwecke. Bsp. Moscheebau.
 - Moscheen auf staatlichem Gelände
 - Religiöse Sprache und Praktiken der Politiker
 - Mitgliedschaft in der Organisation für Islamische Kooperation
 - Religiöse Feiertage [kein Konfliktpunkt]
- Ausweitung des Scharia-Rechts
 - Umbenennung der Cadi-Gerichte zu Scharia-Gerichten
 - Autonomie der Cadi-Gerichte mit eigener Appellationsinstanz
 - Ausweitung der Zivilgerichtsbarkeit

- Begrenzung der Gerichtsbarkeit auf Muslime (insb. in interrelig. Fälle)
- Aussteigmöglichkeit für liberale Muslime
- Homosexualität
- [Todesstrafe (unabhängig von der Scharia diskutiert, aber der Art nach nahe gelegen)]
- Staatliche Anerkennung (und Ermächtigung) religiöser Körperschaften [nicht zentral]
 - Religiöser Status der sich zum Islam bekennenden Ahmadiyya Gemeinschaft

7. Bibliografie

7.1. Staatliche Dokumente

Adama Barrow und Gambische Nationalversammlung. The Constitutional Review Commission Act (2017).

Constitutional Review Commission. Final Draft Constitution (2020).

———. Proposed Draft Constitution (2019).

———. Constitutional Review Commission. Report of the Constitutional Review Commission on the Draft Constitution for the Third Republic of the Gambia (2020).

7.2. Internetquellen (Zeitraum des Zugriffs zwischen 12.11.2020 und 30.03.2021)

„Adama Barrow: From Argos Security Guard to President of the Gambia“. *The Guardian*, 2.

Dezember 2016, Abschn. World news.

<http://www.theguardian.com/world/2016/dec/02/adama-barrow-gambia-president-argos-security-guard-london>.

Bakary B Sanneh. „Gambia and Secularism“. *Kairo News*, 26. Dezember 2018.

<http://www.kaironews.com/gambia-and-secularism/>.

Bax. „Re: Gambia and Secularism“. *Kairo News*, 30. Dezember 2018. <http://www.kaironews.com/re-gambia-and-secularism/>.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. „Briefing Notes“. Informationszentrum Asyl und

Migration Briefing Notes, 6. Februar 2017.

https://www.refworld.org/publisher,DEU_FOMA,,58a1d2464,0.html.

Casper, Jayson. „Gambia’s New Sharia-Friendly Constitution Fails. But Chris...“ *Christianity Today*,

10. Dezember 2020. <https://www.christianitytoday.com/news/2020/october/gambia-christians-new-constitution-sharia-secular-jammeh.html>.

„Challenges of Gambian Churches During Yahya Jammeh’s Era by Philip Saine“. *Foroyaa*

Newspaper, 13. Juli 2017, Abschn. Readers Word. <https://foroyaa.net/challenges-of-gambian-churches-during-yahya-jammehs-era-by-philip-saine/>.

„Christian Council Calls for Competent, Unbiased Team to Review Failed Draft Constitution“.

Gainako, 6. Oktober 2020. <https://gainako.com/christian-council-calls-for-competent-unbiased-team-to-review-failed-draft-constitution/>.

„Concerned Citizens Gambia. „Concerned Citizens’ Reaction to the Rejection/Return of the Draft

Constitution“. Facebook, Oktober 2020.

<https://www.facebook.com/concernedcitizensgm/posts/799592470606300>.

———. „Evidence to show...“ Facebook, 1. November 2020.

<https://www.facebook.com/concernedcitizensgm/photos/a.374358669796351/809835822915298>.

———. „History of the Qadi Courts & their Impact by Qadi Omar A Secka“, 31. Dezember 2018.

<https://www.youtube.com/watch?v=NX-10IaBrQU>.

———. „Presentation on the CRC Issues document“, 31. Dezember 2018.

<https://www.youtube.com/watch?v=gW-FpbPyLMo&t=45s>.

———. „Remarks of Dr Mbye Kebba Kah“, 31. Dezember 2018.

<https://www.youtube.com/watch?v=og7vceDB3Pw>.

———. „Role of Muslim women in the development of a New Constitution“, 31. Dezember 2018.

<https://www.youtube.com/watch?v=TUetcALHLn4&t=168s>.

———. „Role of the Muslim Youths in the development of the New Constitution“, 31. Dezember

2018. <https://www.youtube.com/watch?v=47IAbeLrbNs>.

- . „Secularism & What it means for the Gambian people“. YouTube, 31. Dezember 2018. <https://www.youtube.com/watch?v=g3vxi2NzLCE>.
- . „Stance“. Facebook, 20. Dezember 2020. <https://www.facebook.com/concernedcitizensgm/posts/667425850489630>.
- Constitutional Review Commission. „Ousman Jah“. Tweet. @CRCGambia, 16. Dezember 2019. <https://t.co/oLjJogOqjV>.
- Constitutional Review Commission, The Gambia. „CRC Final Press Conference“. Facebook, Oktober 2020. <https://www.facebook.com/CRC220/posts/1031502377291606>.
- . „Omar Jallow“. Facebook, 16. Dezember 2019. <https://www.facebook.com/CRC220/posts/819156838526162>.
- Gainako Online Newspaper. „The Gambia A Secular Country - On Paper“. Facebook, 6. Mai 2018. <https://www.facebook.com/gainakonewspaper/posts/the-gambia-a-secular-country-on-paperramadan-mubarak-to-all-my-muslim-brothers-a/1690636587651930/>.
- Gambia Christian Council. „Keep Our Diverse Nation Secular & Tolerant (Petition)“, 2020. https://www.bucer.de/fileadmin/dateien/Dokumente/BQs/BQ600ff/BQ639/GCC_Petition_Document_to_the_President_on_the_Draft_Constitution_FINAL.pdf.
- „Gambia Christian Council Position Paper On The Draft Constitution“. *The Standard Newspaper*, 12. Dezember 2019, Abschn. Perspective. <https://standard.gm/gambia-christian-council-position-paper-on-the-draft-constitution/>.
- „Gambia: Interreligious dialogue bears fruit against extremist tendencies“. *Bonner Querschnitte*, 2020. <https://www.bucer.de/ressource/details/bonner-querschnitte-532020-ausgabe-671-eng.html>.
- Gambia Muslim speakers. „Advice on harassment of niqab sisters“. Facebook, 16. August 2020. <https://www.facebook.com/watch/?v=731803610930519>.
- Voice Gambia. „Gambia Muslim Youth Denounce Secularism“, 10. Januar 2019. <https://www.voicegambia.com/2019/01/10/gambia-muslim-youth-denounce-secularism/>.
- „Gambia Supreme Islamic Council (GSIC) Response to the Draft Constitution“. *Gainako*, 19. Dezember 2019. <https://gainako.com/gambia-supreme-islamic-council-gsic-response-to-the-draft-constitution/>.
- „Gambia’s President Jammeh lifts ban on uncovered hair - BBC News“. Zugegriffen 22. Dezember 2020. <https://www.bbc.com/news/world-africa-35318821>.
- Gibba, Alieu. „Non-Inclusion of ‘Secularism’ in Draft Constitution Is in Order“. *Kerr Fatou*, 22. Dezember 2019. <http://www.kerr-fatou.com/non-inclusion-of-secularism-in-draft-constitution-is-in-order/>.
- „Halifa Reignites Secularism Debate during Parliament’s Session on Draft Constitution“. *Gambiana*, 17. September 2020. <https://gambiana.com/halifa-reignites-secularism-debate-during-parliaments-session-on-draft-constitution/>.
- Henry Carrol. „Mai Fatty Was Legally/Constitutionally Wrong, The Gambia Is ,a Secular State.““ *Voice Gambia*, 28. November 2018. <https://www.voicegambia.com/2018/11/28/mai-fatty-was-legally-constitutionally-wrong-the-gambia-is-a-secular-state/>.
- „Islamic Council: Gambia Should Never Be Secular State“. *The Point*, 18. Dezember 2019. <https://thepoint.gm/africa/gambia/article/islamic-council-gambia-should-never-be-secular-state>.
- Jaw, Sait Matty. „The Gambia: Why MPs just shot down the popular new draft constitution“. *African Arguments*, 24. September 2020. <https://africanarguments.org/2020/09/the-gambia-why-mps-just-shot-down-the-popular-new-draft-constitution/>.
- Jawara, Sanna. „Gambian beauty industry at a glance“. *WOW - Gambia News Gateway*, 18. Juli 2008. <http://wow.gm/africa/gambia/article/2008/7/18/gambian-beauty-industry-at-a-glance>.
- Jobarteh, Madi. „Misconceptions and Misinformation on Secularity“. *The Gambia Times*, 5. Dezember 2019. <https://www.thegambiatimes.com/misconceptions-and-misinformation-on-secularity/>.
- Karantaa-Baa Organisation. *Part two on secularism and it’s danger!*, 2019. <https://www.facebook.com/karantaaba/videos/459791578230279>.
- . „The Grand Conference On Secularism And Its Danger!“ Zugegriffen 16. Januar 2021. https://www.facebook.com/watch/live/?v=751338155350429&ref=watch_permalink.

- Makasuba, Adama. „Christian Council Claims Draft Constitution Failed to Protect Their Religious Rights“. *Voice Gambia*, 7. Oktober 2020. <https://www.voicegambia.com/2020/10/07/christian-council-claims-draft-constitution-failed-to-protect-their-religious-rights/>.
- Manta Drammeh. „Secular Or Not Secular“. *Kairo News*, 7. August 2018. <http://www.kaironews.com/secular-or-not-secular/>.
- Mbai, Pa Nderry. „Gambia: It Is Wrong for Mufti Menk to Use a State Property for Religious Gathering“. *Freedom Newspaper*, 5. November 2018. <https://www.freedomnewspaper.com/2018/11/04/gambia-it-is-wrong-for-mufti-menk-to-use-a-state-property-for-religious-gathering/>.
- . „GSIC Stands Firm On Secularism“. *Freedom Newspaper*, 18. Dezember 2019. <https://www.freedomnewspaper.com/2019/12/17/gsic-stands-firm-on-secularism/>.
- Muhammed Lenn. „Opinion: Can the State Be but Secular: The Word, Principles and Practice?“ *The Point*, 6. Januar 2020. <https://thepoint.gm/africa/gambia/article/opinion-can-the-state-be-but-secular-the-word-principles-and-practice>.
- Nabaneh, Satang. „New Gambia and the Remaking of the Constitution“. *ConstitutionNet*, 16. März 2018. <https://constitutionnet.org/news/new-gambia-and-remaking-constitution>.
- Njie, Lamin. „Christians Frown At Draft Constitution As They Insist It Has Plunged Gambia Into Greater Religious Chaos“. *The Fatu Network*, 22. Mai 2020, Abschn. News. <https://fatunetwork.net/christians-frown-at-draft-constitution-as-they-insist-it-has-plunged-gambia-into-greater-religious-chaos/>.
- Omar Bah. „CRC Explains Controversial Absence Of Secularism In Draft“. *The Standard Newspaper*, 20. November 2019, Abschn. News. <https://standard.gm/crc-explains-controversial-absence-of-secularism-in-draft/>.
- Pa Louis Sambou. „Why I Think The Draft Constitution Has An Islamic State In Mind“. *Democracy Watch Gambia*. Zugegriffen 29. Dezember 2020. <https://dwgambia.org/TheDraftConstitutionHasAnIslamicStateInMind.html>.
- Paradise TV Gambia. „Live: Gambia Christian Council Presser on Draft Constitution“. Facebook, 10. Juni 2020. https://www.facebook.com/watch/live/?v=379497776758439&ref=watch_permalink.
- „Pastor challenges CRC to include secularism in draft“. *Africa Press*, 4. Dezember 2019. <https://www.africa-press.net/gambia/all-news/pastor-challenges-crc-to-include-secularism-in-draft>.
- „Press Release by The Gambia Christian Council“. *The Point*, 5. Februar 2020. <https://thepoint.gm/africa/gambia/article/press-release-by-the-gambia-christian-council>.
- Saine, Abdoulaye. „The Gambia’s 2020 Final Draft Constitution: A Critical Political-Economy Perspective“. *The Point*, 5. November 2020. <https://thepoint.gm/africa/gambia/opinion/the-gambias-2020-final-draft-constitution-a-critical-political-economy-perspective>.
- Sanneh, Bakary B. „Open Letter to the CRC and Gambians – Exclusion of “Secular” in Our Constitution“. *Kairo News*, 11. Dezember 2019. <http://www.kaironews.com/open-letter-to-the-crc-and-gambians-exclusion-of-secular-in-our-constitution/>.
- „Secularism And Anti-Secularism In The Gambia“. *The Standard Newspaper*, 22. Januar 2020, Abschn. Commentary. <https://standard.gm/secularism-and-anti-secularism-in-the-gambia/>.
- Taylor, Yusef. „Mai Ahmed Fatty “The Gambia Is NOT a Secular State”“. *Gainako*, 26. Oktober 2018. <https://gainako.com/mai-ahmed-fatty-gambia-not-secular-state/>.
- . „The Gambian Antidote to Religious Intolerance“. *Gainako*, 13. Juni 2018. <https://gainako.com/gambian-antidote-religious-intolerance/>.
- „The Gambia Government Press Statement On Allegations Of 60 Mosques Construction Plan“. *The Fatu Network*, 24. Juli 2018, Abschn. Analysis & Comments. <https://fatunetwork.net/the-gambia-government-press-statement-on-allegations-of-60-mosques-construction-plan/>.
- UNHCR West African Regional Office. „United Nations Human Rights Mechanisms: The Gambia 2014/2015“, 26. März 2015. <https://westafrica.ohchr.org/IMG/pdf/ohchr-thegambia-report-185x265mm-mec-4s-lowres.pdf>.

7.3. Sekundärliteratur

- Bâli, Aslı Ü., und Hanna Lerner, Hrsg. *Constitution Writing, Religion and Democracy*. Cambridge: Cambridge University Press, 2017.
- Center for Insights in Survey Research. „Nationwide Public Opinion Poll: The Gambia“. International Republican Institute, Dezember 2019. <https://bit.ly/39t25im>.
- Darboe, Momodou. „Islamism in West Africa: Gambia“. *African Studies Review* 47, Nr. 2 (2004): 73–82.
- Diagne, Souleymane Bachir. „The Constitution of a “Laïc” African and Muslim Country: Senegal“. In *Constitution Writing, Religion and Democracy*, herausgegeben von Aslı Ü. Bâli und Hanna Lerner, 131–52. Cambridge: Cambridge University Press, 2017. <https://doi.org/10.1017/9781107707443.006>.
- Ensa Kujabie. „In fight against corruption, Gambians say citizens can make a difference, report without fear, and get official action“. Afrobarometer, 6. Dezember 2018. https://afrobarometer.org/sites/default/files/publications/Dispatches/ab_r7_dispatchno263_corruption_and_trust_in_the_gambia.pdf.
- European Asylum Support Office. *EASO Country of Origin Information Report: The Gambia : Country Focus*. LU: Publications Office, 2018. <https://data.europa.eu/doi/10.2847/732387>.
- „Gambians’ Views on the Constitutional Reform Process: Low Awareness, But Strong Support for Reforms“. National Democratic Institute, Juni 2018. <https://bit.ly/3sCLLDu>.
- Hartmann, Christof. „ECOWAS and the Restoration of Democracy in the Gambia“. *Afrikaspectrum* 52, Nr. 1 (2017): 85–99. <https://doi.org/10.1177/000203971705200104>.
- Hughes, Arnold, und David Perfect. *A Political History of the Gambia, 1816-1994*. NED-New edition. Boydell & Brewer, 2006.
- Jaw, Sait Matty, und Thomas Isbell. „All in This Together? Social Tensions in the Post-Jammeh Gambia“. Afrobarometer, 9. November 2020. https://media.africaportal.org/documents/ad404-tolerance_and_tensions_in_post-jammeh_gambia-afrobarometer-6nov20.pdf.
- Perfect, David. *Historical Dictionary of The Gambia*. Rowman & Littlefield, 2016.
- Soares, B., und R. Otayek. *Islam and Muslim Politics in Africa*. Palgrave Macmillan US, 2007. <https://doi.org/10.1057/9780230607101>.
- Taal, Sainabou. „For the Gambia, Our Homeland: The Diaspora, Development and Politics“. Ph.D., University College London (UCL), 2016.